



NS ZWANGSARBEIT
Dokumentationszentrum Berlin-Schöneweide



ČESKO-NĚMECKÝ
FOND BUDOUCNOSTI
DEUTSCH-TSCHECHISCHER
ZUKUNFTSFONDS

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide und der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds laden Sie herzlich ein zur Vortragsveranstaltung am:

Donnerstag, den 17. Juli 2008, um 19.00 Uhr
im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide

Zwangsarbeit als Phänomen des Alltagslebens im Protektorat Böhmen und Mähren

Vortrag: Dr. Petr Koura, Prag

Moderation: Jana Havlíková, Prag

Zwangsarbeit gehörte im Zweiten Weltkrieg zu den Formen der Verfolgung der tschechischen Bevölkerung im sog. „Protektorat Böhmen und Mähren“. Die offizielle NS-Propaganda hob den freiwilligen Charakter der Zwangsarbeit hervor, die billige Arbeitskräfte für die nationalsozialistische Rüstungsindustrie rekrutieren sollte. Tatsächlich lehnte die Mehrheit der „Protektoratsangehörigen“ die Arbeit für den Feind ab. So bemühte sich ein Teil der jungen Generation im Protektorat, der Zwangsarbeit zu entgehen. Eine für die nationalsozialistischen Besatzer unerwartete Möglichkeit, sich der Zwangsarbeit zu entziehen, war die Schwangerschaft – was zu einer steigenden Geburtenrate am Ende des Krieges führte. Dieser und andere Aspekte der Zwangsarbeit als Teil des Alltagslebens im Protektorat werden im Verlauf des Vortrags dargestellt.

Begleitveranstaltung zur Ausstellung im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit *Im Totaleinsatz. Zwangsarbeit der tschechischen Bevölkerung für das Dritte Reich* (Kooperationsprojekt mit dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds Prag, Laufzeit: 29. Mai 2008 bis 31. Mai 2009)

Dr. Petr Koura, Historiker, Institut der tschechischen Geschichte der Karls-Universität in Prag. Arbeitete im Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und im Institut für das Studium totalitärer Regime. Forschungen zur Geschichte der nationalsozialistischen Besatzung Böhmens und Mährens, vor allem zum tschechischen Widerstand gegen das NS-Regime und zur Unterdrückung der Swingmusik während des Zweiten Weltkrieges. Autor zahlreicher Fachstudien und Artikeln in Tageszeitungen. Seine Publikation über den Widerstandskämpfer Josef Balabán (*Podplukovník Josef Balabán*, 2003) wurde mehrfach ausgezeichnet.

Jana Havlíková, Historikerin und Literaturwissenschaftlerin, seit 2001 Mitarbeiterin des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Forschungen zur Geschichte des NS-Regimes. Durchführung zahlreicher Projekte zur Geschichte der NS-Zwangsarbeit der tschechischen Bevölkerung (Ausstellungen, Publikationen, Interviews), u. a. *Sie mussten für das Reich arbeiten* (2003) und *Bestimmungsort: Saarland* (2004/2005). Kuratorin der Ausstellung „Im Totaleinsatz“ (2008).

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Britzer Str. 5
12439 Berlin
www.topographie.de/user/zalager_sw.php

S-Bhf Schöneweide, dann 10 min. Fußweg oder Bus 160/167
(Haltestelle Britzer Straße)

Mit freundlicher Unterstützung



STIFTUNG
ERINNERUNG, VERANTWORTUNG
UND ZUKUNFT

DOKUMENTATIONSZENTRUM
NS-ZWANGSARBEIT
BRITZER STR. 5 | 12439 BERLIN
TELEFON (030) 639 02 88-0
FAX (030) 639 02 88-29
SCHOENEWEIDE@TOPOGRAPHIE.DE

TOPOGRAPHIE DES TERRORS
AUSSTELLUNG IM FREIEN
NIEDERKIRCHNERSTR. 8
D-10963 BERLIN
TELEFON (030) 25 48 67 03
FAX (030) 262 71 56
AUSSTELLUNG@TOPOGRAPHIE.DE

STIFTUNG TOPOGRAPHIE DES TERRORS
GESCHÄFTSSTELLE
STRESEMANNSTR. 111
D-10963 BERLIN
TELEFON (030) 25 45 09-0
FAX (030) 25 45 09-99
INFO@TOPOGRAPHIE.DE
BIBLIOTHEK
TELEFON (030) 25 45 09-23
BIBLIOTHEK@TOPOGRAPHIE.DE
WWW.TOPOGRAPHIE.DE